

## Filmbesprechung + Arbeitsblatt

September 2021



### Je suis Karl

Eine Bombenexplosion, die islamistischen Terrorist/-innen zugeschrieben wird, tötet die Mutter und beide Brüder der etwa 20-jährigen Maxi. Bei ihrem Versuch, mit dem traumatischen Erlebnis umzugehen, begegnet sie dem charismatischen Studenten Karl und verliebt sich in ihn. Der junge Mann ist Kopf einer rechtspopulistischen europäischen Jugendorganisation und versucht, Maxi für seine politischen Ziele zu instrumentalisieren. In seinem Thrillerdrama JE SUIS KARL führt Regisseur Christian Schwochow die Gefahren europaweit vernetzter neuer rechtsextremer und identitärer Bewegungen auf drastische Weise vor Augen. kinofenster.de empfiehlt den Film für den **Oberstufen-Unterricht** und bietet dazu ein Arbeitsblatt an.

# Inhalt

## FILMBESPRECHUNG

03 **Je suis Karl**

## ARBEITSBLATT

05 **Aufgabe zum Film**  
**JE SUIS KARL**

- DIDAKTISCH-METHODISCHER KOMMENTAR
- ARBEITSBLATT

08 **Filmglossar**

12 **Links und Literatur**

13 **Impressum**

Filmbesprechung: Je suis Karl (1/2)



## Je suis Karl

**Thrillerdrama über eine junge Frau, die als Überlebende eines Terroranschlags in die Fänge eines rechtsextremen Netzwerks gerät.**

Durch eine Bombenexplosion in einem Berliner Mietshaus verliert die etwa 20-jährige Maxi ihre Mutter und zwei jüngere Brüder. Nur sie und ihr Vater Alex, der den Sprengsatz unwissentlich mit einer Paketsendung in die Wohnung gebracht hat, überleben den Anschlag, der Islamist/-innen zur Last gelegt wird. Während der Vater sich abkapselt, sucht Maxi einen anderen Weg, mit dem Trauma umzugehen. Unterstützung findet sie bei dem charismatischen Studenten Karl, der plötzlich in ihrem Leben auftaucht. Der attraktive wortgewandte junge Mann umgarnt sie und lädt sie zu einer Sommerakademie nach Prag ein, wo er sich als führender Kopf der rechtspopulistischen europäischen Jugendbewegung Re/Generation erweist. Auf der Veranstaltung fühlt sich Maxi als Terroropfer verstanden und von den Anhänger/-innen der Organisation akzeptiert. Als der irritierte Alex seiner Tochter, die wie er bislang sehr liberale Ansichten vertreten hat, einige Tage später bei einem Treffen kritische Fra-

gen stellt, ist Maxi schon ganz im Bann von Karl und seiner Bewegung. Erst spät begreift sie, dass er sie benutzt hat und mit Re/Generation auf einen Umsturz hinarbeitet.

Der Titel von JE SUIS KARL ist eine Anspielung auf den Slogan „Je suis Charlie“, mit dem Menschen ihre Solidarität mit der Redaktion der Pariser Satirezeitschrift Charlie Hebdo zum Ausdruck brachten, die 2015 zum Ziel eines islamistischen Attentats wurde. Im Film kapert die populistische Bewegung den Satz auf perfide Weise. JE SUIS KARL schildert die Aktivitäten einer fiktiven Organisation, die mit ihren Symbolen und ihrem transnationalen Auftritt zumindest in Teilen an die Identitäre Bewegung und die Neue Rechte angelehnt ist. Die auf Effekte ausgerichtete Thriller-Dramaturgie versetzt die Protagonistin – und mit ihr das Publikum – rasch in eine emotionale Ausnahmesituation, die sie anfällig macht für Karls romantische Avancen und die eingängigen Parolen der >

Deutschland/Tschechien 2021  
Drama, Thriller

**Kinostart:** 16.09.2021

**Regie:** Christian Schwochow

**Buch:** Thomas Wendrich

**Darsteller/innen:**

Luna Wedler, Jannis Niewöhner, Milan Peschel, Edin Hasanovic, Anna Fialová, Fleur Geffrier, Aziz Dyab u.a.

**Kamera:** Frank Lamm

**Laufzeit:** 126 min, deutsche Originalfassung

**Format:** digital, Farbe

**FBW-Prädikat:** Besonders wertvoll

**FSK:** ab 12 J.

**Altersempfehlung:** ab 14 J.

**Klassenstufen:** ab 9. Klasse

**Themen:** Terrorismus, Manipulation, Demokratie, Trauma, Rechtsextremismus

**Unterrichtsfächer:** Deutsch, Politik, Sozialkunde, Geschichte, Ethik

3  
(13)

Filmbesprechung: Je suis Karl (2/2)

Bewegung. Die Inszenierung entwickelt einen starken Sog, weil sie sowohl aus der Perspektive der Verführten als auch des Verführers erzählt. Regisseur Christian Schwochow kombiniert dabei eine agile Kamera und eine dynamische Montage mit farbdramaturgischen Kniffen, etwa wenn er die Szene mit Karls Selbstopferplan in rotes Licht taucht. Indem eine kurze Rückblende Karl als den Verantwortlichen des Terroranschlags entlarvt, unterläuft der Film jedoch die Identifikation mit Maxi – angesichts ihrer Radikalisierung geht das Publikum zu ihr auf Distanz.

Re/Generation gibt sich als paneuropäisches Netzwerk einen jugendaffinen Anstrich, indem es geschickt moderne Kommunikationsmittel und Formate der Event-Kultur und Influencer-Szene nutzt, um seine wahren Ziele zu kaschieren. Hier können Schülerinnen und Schüler eine Analyse der Methoden der Organisation mit einem Austausch eigener Erfahrungen in den Sozialen Medien verknüpfen. Zugleich liegt es nahe, im Geschichtsunterricht Vergleiche zu den Erscheinungsbildern früherer Rechtsparteien zu ziehen. Ausgehend vom Filmtitel können die Schülerinnen und Schüler im Fach Politik erörtern, wie politische Aktivist/-innen Symbole und Parolen erfinden oder für ihre Zwecke umdeuten. Der Film endet mit der erschreckenden Vision eines Aufstands, der Straßburg ins Chaos stürzt. Lässt sich die Demokratie in Europa wirklich so leicht durch ein fingiertes Attentat erschüttern? JE SUIS KARL ist geprägt durch eine starke Vater-Tochter-Beziehung. Angesichts der Radikalisierung Maxis liefert sie Ansatzpunkte, um im Fach Sozialkunde über die Frage zu diskutieren, inwieweit familiäre Bindungen helfen können, junge Menschen vor dem Abdriften in demokratiefeerne Ideologien zu bewahren. Ebenso können auch die Möglichkeiten präventiver Arbeit etwa an Schulen und anderen Bildungseinrichtungen thematisiert werden.

Autor:

Reinhard Kleber, 14.09.2021

Arbeitsblatt: Je suis Karl / Didaktisch-methodischer Kommentar

# ARBEITSBLATT ZU JE SUIS KARL

## für Lehrerinnen und Lehrer

—

### Fächer:

Deutsch, Politik, Sozialkunde,  
Philosophie, Geschichte ab Oberstufe,  
ab 16 Jahren

### Lernprodukt / Kompetenzschwerpunkt:

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit der Gefahr manipulativer Fake News rechtsradikaler Bewegungen in der heutigen „Empörungsgesellschaft“ auseinander und reflektieren kritisch die eigene Mediennutzung. Der Schwerpunkt liegt in Deutsch auf dem „Sprechen und Zuhören“, in den Gesellschaftswissenschaften auf der Analysekompetenz.

### Didaktisch-methodischer Kommentar:

Vor der Filmsichtung tragen die Lernenden Assoziationen zum Satz „Je suis Charlie“ zusammen, auf den der Filmtitel referiert, fassen eine Kritik zu den Variationen dieses Slogans zusammen und formulieren Erwartungen an den Film. Während der Filmsichtung werden arbeitsteilig Notizen zur Protagonistin Maxi, zur identitären Bewegung Re/Generation sowie zur Rolle der sozialen Medien gemacht. Sie charakterisieren im Anschluss die beiden Protagonisten Maxi und Karl, untersuchen die Selbstdarstellungsstrategien von Re/Generation, in der sie ein fiktionales Abbild der Identitären erkennen, und erläutern, wie diese die Kommunikationsmittel der modernen Mediengesellschaft zur Verbreitung von Fake News nutzen. Schließlich diskutieren die Schülerinnen und Schüler die Gefahr rechtsextreme Manipulation durch Fake News sowie mögliche Strategien eines mündigen Umgangs mit Informationen im Netz.

### Autorin:

Dr. Almut Steinlein,  
14.09.2021

Arbeitsblatt: Je suis Karl (1/2)

# ARBEITSBLATT ZUM FILM JE SUIS KARL

## VOR DER FILMSICHTUNG:

- a)** Analysieren Sie den Titel des Films und arbeiten Sie heraus, worauf er sich bezieht. Vergleichen Sie Ihre Ergebnisse mit dem Einleitungstext des folgenden Artikels (<http://www.sueddeutsche.de/kultur/bedeutung-des-satzes-je-suis-charlie-wer-bin-ich-1.2302112>) der Süddeutschen Zeitung (SZ).
- b)** Recherchieren Sie im Internet die Entstehungsgeschichte und Variationen dieses Satzes. Fassen Sie zusammen, wofür seine Variationen verwendet werden. Nutzen Sie den SZ-Artikel als Ausgangspunkt Ihrer Recherche.
- c)** Haben Sie diesen Satz selbst schon einmal verwendet? In welchem Zusammenhang? Tauschen Sie sich dazu im Plenum aus.
- d)** Der deutsche Journalist Arno Frank bezeichnet in einem Artikel in der tageszeitung (taz) den Slogan als „Brummton der Betroffenheit“. Lesen Sie den Artikel (<http://taz.de/!5024063/>) und fassen Sie die Kritik des Autors an „Je suis Charlie“ zusammen.
- e)** Formulieren Sie auf Grundlage der recherchierten Informationen Erwartungen an das Sujet (<http://filmlexikon.uni-kiel.de/doku.php/f:fabelundsujet-146>) des deutschen Spielfilms JE SUIS KARL.

## WÄHREND DER FILMSICHTUNG:

- f)** Machen Sie sich arbeitsteilig Notizen und tauschen Sie sich unmittelbar nach der Filmsichtung darüber aus:
1. Aus welchem gesellschaftlichen Milieu stammt Maxi?
  2. Was sind die Aktionen und Ziele der Bewegung Re/Generation?
  3. Welche Rolle spielen die sozialen Medien in der Filmhandlung?

## NACH DER FILMSICHTUNG:

- g)** Tauschen Sie sich im Plenum darüber aus, was Sie besonders überrascht und/oder berührt hat. Teilen Sie sich anschließend in Kleingruppen auf und entscheiden sich für eine der Teilaufgaben. Präsentieren Sie anschließend Ihre Ergebnisse im Plenum.
1. Charakterisieren Sie die Filmfigur Maxi. Erklären Sie, warum Maxi sich von der Bewegung Re/Generation angezogen fühlt.
  2. Charakterisieren Sie die Filmfigur Karl. Gehen Sie dabei auch auf den fehlenden biografischen Hintergrund ein. Lesen Sie die Definition des Begriffs Fanatismus (<http://www.bpb.de/nachschlagen/lexika/das-junge-politik-lexikon/320275/fanatismus>) und erklären Sie, inwieweit sie auf Karl zutrifft.

3. Analysieren Sie die ästhetischen Selbstdarstellungsstrategien der Bewegung Re/Generation (äußerliche Kennzeichen, Sprache, Rituale) und erläutern Sie, was diese für junge Menschen interessant machen könnte.

### Falls Sie mit der DVD arbeiten:

Schauen Sie sich hierzu nochmals die Sequenz der Prager Konferenz an ab TC 0:39:07-0:51:26

- h)** Lesen Sie folgenden Textauschnitt zur Bewegung der Identitären und erläutern Sie, inwiefern Re/Generation als fiktionales Abbild dieser Bewegung verstanden werden kann.

„Innerhalb der Neuen Rechten zeichnen sich die Identitären durch vier Merkmale aus: Jugendlichkeit, Aktionismus, Popkultur und eine „Corporate Identity“. Das Alter der AktivistInnen reicht ungefähr von 15 bis 35 Jahren. Die ProtagonistInnen der Neuen Rechten sind für gewöhnlich deutlich älter. Aktionismus steht im Vordergrund des politischen Handelns. Bezüge zu bestehender sowie das Hervorbringen eigener Anteile an der Popkultur (z.B. in Form von Merchandise und Musik) sind selbstverständlicher Teil der Kommunikation. In ihrem öffentlichen Auftreten verwenden Identitäre darüber hinaus eine eigene Corporate Identity, die für Wiedererkennungswert sorgt.

Identitäre nutzen Text- und Videoblogs, Musikvideos, Twitter-Kanäle und soziale Netzwerke wie Instagram und Facebook dazu, um auf ihre

Arbeitsblatt: Je suis Karl (2/2)

*ideologischen Positionen aufmerksam zu machen, vorhandenen Content rechtskonservativer bis verschwörungstheoretischer Magazine zu verbreiten, zu eigenen Veranstaltungen zu mobilisieren und um Selbstästhetisierung zu betreiben. [...] Man baut auf MultiplikatorInnen, legt auf Anonymität keinen Wert, sondern inszeniert sich als rebellische, junge geistige Elite gegen das Establishment.“*

[www.bpb.de/politik/extremismus/rechtsextremismus/241438/die-identitaeren-mehr-als-nur-ein-internet-phaenomen](http://www.bpb.de/politik/extremismus/rechtsextremismus/241438/die-identitaeren-mehr-als-nur-ein-internet-phaenomen)

**i)** Nennen Sie das Genre, für das sich Drehbuchautor Thomas Wendrich und Regisseur Christian Schwochow bei JE SUIS KARL entscheiden haben. Erörtern Sie, inwieweit sich dieses zur Sensibilisierung der Zuschauenden für aktuelle gesellschaftspolitische Prozesse eignet.

**j)** Rechtsextreme richten ihre Propaganda im Internet gezielt an Jugendliche. Diskutieren Sie mögliche Strategien, wie die Manipulation Jugendlicher verhindert werden kann. Gleichen Sie Ihre Ergebnisse mit folgendem Faltblatt ([https://www.jugend-schutz.net/fileadmin/download/pdf/Achtung\\_Hinterhalt\\_Bildschirm\\_version\\_01.pdf](https://www.jugend-schutz.net/fileadmin/download/pdf/Achtung_Hinterhalt_Bildschirm_version_01.pdf)) ab.

**k)** Erledigen Sie arbeitsteilig in Gruppen eine der folgenden Aufgaben und stellen Sie Ihre Ergebnisse der Klasse vor:

1. Diskutieren Sie, inwiefern die Perspektive, die am Ende des Films skizziert wird, in unserer heutigen Zeit glaubwürdig erscheint. Recherchieren Sie hierzu Beispiele, wie – wahre oder falsche – Informationen im Netz zu gesellschaftlichen Mobilisierungen geführt haben.
2. Der US-amerikanische Journalist und Autor George Plimpton (1925-2003) warnte vor der „passiven, leichtgläubigen, unstillen Masse“, die gleichzeitig enorm „empört und uninformiert“ sei („A passive, credulous, restless mass, at once overexcited and underinformed“ (John Lahr: Introduction, in: George Plimpton (Hg.), Playwrights At Work, Paris Review, 2000): Diskutieren Sie Strategien, wie jeder einzelne sich aus der Unmündigkeit der Empörungsgesellschaft befreien kann.
3. Diskutieren Sie kritisch, inwiefern die Machart von JE SUIS KARL selbst gewissen Erregungsmechanismen der Empörungsdemokratie entspricht.

# Filmglossar

## Drehbuch

Ein Drehbuch ist die Vorlage für einen Film und dient als Grundgerüst für die Vorbereitung einer Filmproduktion sowie die Dreharbeiten. Drehbücher zu fiktionalen Filmen gliedern die Handlung in Szenen und erzählen sie durch Dialoge. In Deutschland enthalten Drehbücher üblicherweise keine Regieanweisungen.

Der Aufbau folgt folgendem Muster:

- Jede Szene wird nummeriert. In der Praxis wird dabei auch von einem „Bild“ gesprochen.
- Eine Szenenüberschrift enthält die Angabe, ob es sich um eine Innenaufnahme („Innen“) oder eine Außenaufnahme („Außen“) handelt, benennt den Schauplatz der Szene und die Handlungszeit „Tag“ oder „Nacht“. Exakte Tageszeiten werden nicht unterschieden.
- Handlungsanweisungen beschreiben, welche Handlungen zu sehen sind und was zu hören ist.
- Dialoge geben den Sprechtext wieder. Auf Schauspielanweisungen wird dabei in der Regel verzichtet.

Die Drehbuchentwicklung vollzieht sich in mehreren Phasen: Auf ein Exposé, das die Idee des Films sowie die Handlung in Prosaform auf zwei bis vier Seiten zusammenfasst, folgt ein umfangreicheres Treatment, in dem – noch immer prosaisch – bereits Details ausgearbeitet werden. An dieses schließt sich eine erste Rohfassung des Drehbuchs an, die bis zur Endfassung noch mehrere Male überarbeitet wird.

## Farbgestaltung/ Farbgebung

Bei der Gestaltung eines Films spielt die Verwendung von Farben eine große Rolle. Sie charakterisieren Schauplätze, Personen oder Handlungen und grenzen sie voneinander ab. Signalfarben lenken im Allgemeinen die Aufmerksamkeit. Fahle, triste Farben senken die Stimmung. Die Wahl der Lichtfarbe entscheidet außerdem, ob die Farben kalt oder warm wirken. Allerdings sind Farbwirkungen stets auch subjektiv, kultur- und kontextabhängig. Farbwirkungen können sowohl über die Beleuchtung und die Verwendung von Farbfiltern wie über Requisiten (Gegenstände, Bekleidung) und Bearbeitungen des Filmmaterials in der Postproduktionsphase erzeugt werden.

Zu Zeiten des Stummfilms und generell des Schwarzweiß-Films war beispielsweise die Einfärbung des Films, die sogenannte Viragierung oder Tonung, eine beliebte Alternative zur kostenintensiveren Nachkolorierung. Oft versucht die Farbgestaltung in Verbindung mit der Lichtgestaltung die natürlichen Verhältnisse nachzuahmen. Eine ausgeklügelte Farbdramaturgie kann aber auch ein auffälliges Stilmittel darstellen. Kriminalfilme und Sozialdramen arbeiten beispielsweise häufig mit farblich entsättigten Bildern, um eine freudlose, kalte Grundstimmung zu erzeugen. >

Auch die Betonung einzelner Farben verfolgt eine bestimmte Absicht. Als Leitfarbe(n) erfüllen sie eine symbolische Funktion. Oft korrespondiert diese mit den traditionellen Bedeutungen von Farben in den bildenden Künsten. Rot steht zum Beispiel häufig für Gefahr oder Liebe, Weiß für Unschuld.

## Genre

Der der Literaturwissenschaft entlehnte Begriff wird zur Kategorisierung von Filmen verwendet und bezieht sich auf eingeführte und im Laufe der Zeit gefestigte Erzählmuster, Motive, Handlungsschemata oder zeitliche und räumliche Aspekte. Häufig auftretende Genres sind beispielsweise Komödien, Thriller, Western, Action-, Abenteuer-, Fantasy- oder Science-Fiction-Filme.

Die schematische Zuordnung von Filmen zu festen und bei Filmproduzenten/innen wie beim Filmpublikum bekannten Kategorien wurde bereits ab den 1910er-Jahren zu einem wichtigen Marketinginstrument der Filmindustrie. Zum einen konnten Filme sich bereits in der Produktionsphase an den Erzählmustern und -motiven erfolgreicher Filme anlehnen und in den Filmstudios entstanden auf bestimmte Genres spezialisierte Abteilungen. Zum anderen konnte durch die Genre-Bezeichnung eine spezifische Erwartungshaltung beim Publikum geweckt werden. Genrekonventionen und -regeln sind nicht unveränderlich, sondern entwickeln sich stetig weiter. Nicht zuletzt der gezielte Bruch der Erwartungshaltungen trägt dazu bei, die üblichen Muster, Stereotype und Klischees deutlich zu machen. Eine eindeutige Zuordnung eines Films zu einem Genre ist meist nicht möglich. In der Regel dominieren Mischformen.

## Inszenierung/Mise-en-scène

Der Begriff beschreibt die Art und Weise, wie das Geschehen in einem Film oder einem Theaterstück dargestellt wird. Im Film findet die Mise-en-scène während der Drehphase statt. Das heißt, Schauplatz und Handlung werden beim Dreh entsprechend der Wirkung, die sie später auf Film erzielen sollen, gestaltet und von der Kamera aufgenommen. Die Inszenierung/Mise-en-scène umfasst die Auswahl und Gestaltung der Drehorte, die Schauspielführung, Lichtgestaltung, Farbgestaltung und Kameraführung (Einstellungsgröße und Perspektive). Auch Drehorte, deren Originalzustand nicht verändert wurde, werden allein schon durch die Aufnahme aus einer bestimmten Kameraperspektive in Szene gesetzt (Cadrage).

## Kamerabewegungen

Je nachdem, ob die Kamera an einem Ort bleibt oder sich durch den Raum bewegt, gibt es zwei grundsätzliche Arten von Bewegungen, die in der Praxis häufig miteinander verbunden werden:

- Beim **Schwenken**, **Neigen** oder **Rollen** (auch: **Horizontal-**, **Vertikal-**, **Diagonalschwenk**) bleibt die Kamera an ihrem Standort.



- Das Gleiche gilt für einen **Zoom**, der streng genommen allerdings keine Kamerabewegung darstellt. Vielmehr rückt er entfernte Objekte durch die Veränderung der Brennweite näher heran.
- Bei der **Kamerafahrt** verlässt die Kamera ihren Standort und bewegt sich durch den Raum. Für möglichst scharfe, unverwackelte Aufnahmen werden je nach gewünschter Einstellung Hilfsmittel verwendet:
- **Dolly (Kamerawagen) oder Schienen für Ranfahrten, Rückwärtsfahrten, freie Fahrten oder 360°-Fahrten** (Kamerabewegung, die um eine Person kreist und sie somit ins Zentrum des Bildes und der Aufmerksamkeit stellt; auch Umfahrt oder Kreisfahrt genannt)
- Hebevorrichtungen für **Kranfahrten**
- **Steadycam** beim Einsatz einer Handkamera, oft für die Imitation einer Kamerafahrt

Kamerabewegungen lenken die Aufmerksamkeit, indem sie den Bildraum verändern. Sie vergrößern oder verkleinern ihn, verschaffen Überblick, zeigen Räume und verfolgen Personen oder Objekte. Langsame Bewegungen vermitteln meist Ruhe und erhöhen den Informationsgrad, schnelle Bewegungen wie der Reißschwenk erhöhen die Dynamik. Eine wackelnde Handkamera suggeriert je nach Filmsujet Subjektivität oder (quasi-)dokumentarische Authentizität, während eine wie schwerelos wirkende Kamerafahrt häufig den auktorialen Erzähler imitiert.

10  
(13)

## Montage

Mit **Schnitt** oder Montage bezeichnet man die nach narrativen Gesichtspunkten und filmdramaturgischen Wirkungen ausgerichtete Anordnung und Zusammenstellung der einzelnen Bildelemente eines Filmes von der einzelnen Einstellung bis zur Anordnung der verschiedenen Sequenzen.

Die Montage entscheidet maßgeblich über die Wirkung eines Films und bietet theoretisch unendlich viele Möglichkeiten. Mit Hilfe der Montage lassen sich verschiedene Orte und Räume, Zeit- und Handlungsebenen so miteinander verbinden, dass ein kohärenter Gesamteindruck entsteht. Während das klassische Erzählkino (als Continuity-System oder Hollywood-Grammatik bezeichnet) die Übergänge zwischen den Einstellungen sowie den Wechsel von Ort und Zeit möglichst unauffällig gestaltet, versuchen andere Montageformen, den synthetischen Charakter des Films zu betonen. Als „Innere Montage“ wird ein filmisches Darstellungsmittel bezeichnet, in dem Objekte oder Figuren in einer einzigen durchgehenden Einstellung, ohne Schnitt, zueinander in Beziehung gesetzt werden.

Die Person, die Filmaufnahmen montiert und schneidet, nennt man Cutter oder Film Editor. >

**Rückblende**

Die Erzähltechnik der **Rückblende** (engl.: flashback) unterbricht den linearen Erzählfluss und gestattet es, nachträglich in der Vergangenheit liegende Ereignisse darzustellen. Dramaturgisch führt dies zu einer Spannungssteigerung, unterstützt die Charakterisierung der Hauptfiguren und liefert zum Verständnis der Handlung bedeutsame Informationen.

**Sequenz**

Unter einer Sequenz versteht man eine Gruppe aufeinanderfolgender Einstellungen, die graphisch, räumlich, zeitlich, thematisch und/oder szenisch zusammengehören. Sie bilden eine Sinneinheit.

Eine Sequenz stellt eine in sich abgeschlossene Phase im Film dar, die meist durch eine Markierung begrenzt wird (beispielsweise durch Auf- oder Abblenden, einen Establishing Shot, Filmmusik, Inserts usw.).

Während eine Szene im Film eine Handlungseinheit beschreibt, die meist nur an einem Ort und in einer Zeit spielt, kann eine Sequenz an unterschiedlichen Schauplätzen spielen und Zeitsprünge beinhalten, das heißt aus mehreren Szenen bestehen. Sie kann auch aus nur einer einzigen Einstellung bestehen. In diesem Fall spricht man von einer Plansequenz.

**Szene**

Szene wird ein Teil eines Films genannt, der sich durch die Einheit von Ort und Zeit auszeichnet und ein Handlungssegment aus einer oder mehreren Kameraeinstellungen zeigt. Szenenanfänge oder -enden sind oft durch das Auf- oder Abtreten bestimmter Figuren(gruppen) oder den Wechsel des Schauplatzes gekennzeichnet. Dramaturgisch werden Szenen bereits im Drehbuch kenntlich gemacht.

Im Gegensatz zu einer Szene umfasst eine Sequenz meist eine Abfolge von Szenen, die durch die Montage verbunden und inhaltlich zu einem Handlungsverlauf zusammengefasst werden können sowie nicht auf einen Ort oder eine Zeit beschränkt sind.

**Thriller**

Im Gegensatz zu Kriminalfilmen konzentrieren sich Thriller weniger auf die Ermittlerperspektive, sondern erzählen von Figuren, die plötzlich in eine lebensbedrohliche oder ausweglose Lage geraten und zu Opfern eines Verbrechens werden und übernehmen dabei deren Perspektive. Stetiger Nervenkitzel (englisch: „thrill“) zeichnet dieses Genre aus. Dieser wird inhaltlich zum Beispiel durch falsche Fährten und überraschende Wendungen oder formal durch eine elliptische Montage, durch die Musikuntermalung und Tongestaltung, die Lichtstimmung sowie eine subjektive Kamera hervorgerufen.

Links und Literatur

## Links und Literatur

➔ Offizielle Film-Homepage

<http://je-suis-karl.film/>

➔ filmportal.de

[https://www.filmportal.de/film/je-suis-karl\\_9850d29a8b3c4417b53fc4ebd8c64414](https://www.filmportal.de/film/je-suis-karl_9850d29a8b3c4417b53fc4ebd8c64414)

➔ FilmTipp von Vision Kino

<http://www.visionkino.de/filmtipps/filmtipp/je-suis-karl/>

➔ fluter.de: Filmrezension

<http://www.fluter.de/je-suis-karl-rezension-berlinale>

➔ bpb.de: Dossier Rechtsextremismus

<http://www.bpb.de/politik/extremismus/rechtsextremismus/>

➔ bpb.de: Die Identitären – mehr als nur ein Internet-Phänomen

<http://www.bpb.de/politik/extremismus/rechtsextremismus/241438/die-identitaeren-mehr-als-nur-ein-internet-phaenomen>

➔ bpb.de: Unterrichtsthema

Rechtsextremismus

<http://www.bpb.de/lernen/themen-im-unterricht/rechtsextremismus/>

➔ APuZ: Extremismus

<http://www.bpb.de/apuz/32409/extremismus>

## Mehr zum Thema auf kinofenster.de:

➔ MITTEN IN DEUTSCHLAND: NSU

(Filmbesprechung vom 17.11.2017)

<https://www.kinofenster.de/themen-dossiers/alle-themendossiers/dossier-rechtsterrorismus-im-film/dossier-rechtsterrorismus-im-film-mitten-in-deutschland-nsu/>

➔ Rechtsterrorismus und filmische Aufarbeitung

(Einführungstext vom 17.11.2017)

<https://www.kinofenster.de/themen-dossiers/alle-themendossiers/dossier-rechtsterrorismus-im-film/dossier-rechtsterrorismus-im-film-einfuehrung/>

➔ Ein Thema für die Filmbildung:

Rechtsextreme Jugendliche im neueren deutschen Kinofilm

(Einführungstext vom 08.06.2012)

<https://www.kinofenster.de/themen-dossiers/alle-themendossiers/rechtsextreme-jugendliche-im-neueren-deutschen-film-dossier/ein-thema-fuer-die-filmbildung-rechtsextreme-jugendliche/>

➔ WIR SIND JUNG WIR SIND STARK

(Filmbesprechung vom 20.01.2015)

<https://www.kinofenster.de/filme/filmarchiv/wir-sind-jung-film/>

Impressum

13  
(13)

## IMPRESSUM

**kinofenster.de – Sehen, vermitteln, lernen.**

Herausgegeben von der Bundeszentrale für  
politische Bildung/bpb  
Thorsten Schilling (v.i.S.d.P.)  
Adenauerallee 86, 53115 Bonn  
Tel. bpb-Zentrale: 0228-99 515 0  
info@bpb.de

**Redaktionsleitung:**

Katrin Willmann (verantwortlich, bpb),  
Kirsten Taylor

**Redaktionsteam:**

Sarah Hoffmann (Volontärin, Bundeszentrale für  
politische Bildung), Dominique Ott-Despoix  
(Volontär, Bundeszentrale für politische Bildung),  
Ronald Ehlert-Klein, Jörn Hetebrügge

**Autor/innen:** Reinhard Kleber (Filmbesprechung),  
Dr. Almut Steinlein (Arbeitsblatt)

**Layout:**

Nadine Raasch

**Bildrechte:**

© Tom Trambow, Pandora Film

© kinofenster.de / Bundeszentrale für politische  
Bildung 2021